

Das deutsche Sommertheater : ein Rückblick auf die Spielzeit 2003

Autor(en): **Karpe, Gerd / Tomaschoff, Jan**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **129 (2003)**

Heft 9

PDF erstellt am: **11.09.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-608111>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Das deutsche Sommertheater

Ein Rückblick auf die Spielzeit 2003

GERD KARPE

Starke Resonanz beim Publikum fand die Kanzler-Revue «Warum in die Ferne schweifen?». Die künstlerische Spannweite dieser Darbietung reichte von der Heide-Hymne bis zu den Maschsee-Elegien.

Als Renner der Saison erwies sich die Komödie «Viel Rabatz um Zahnersatz». Mit den Publikumslieblingen Ulla Schmidt und Horst Seehofer plant Generalintendant Schröder für den Herbst eine neue Inszenierung mit dem Arbeitstitel «Neurose und Narkose».

Hans Eichel brillierte abermals in seiner unvergleichlichen Paraderolle in dem Lustspiel «Eine Pleite kommt selten allein». Ein Kabinettstück der Spitzenklasse!

Im Asylanten-Stadl (Hausherr Otto Schily) wurde der Krimi «Die Passkontrolle» gespielt. Ein Stück, das besonders von den ausländischen Freunden mit grosser Aufmerksamkeit verfolgt wurde.

Peter Struck's Einakter «Die deutsche Grenze am Hindukusch» forderte immer wieder zu kontroversen Diskus-

sionen heraus, bei denen Starkritiker Scholl-Latour Dauergast war.

Im Volkstheater der Grünen lief alternierend das Künast-Stück «Bauernbengel und Brüsseler Spitzen» sowie die Trittin-Farce «Das Dosenpfand».

Im Unions-Theater (Grosses Haus) wurde das Boulevard-Stück «Die Chefin» gegeben. Zum Hit des Sommers wurde der zu Herzen gehende Song «Mein Pony und ich» nach einer Komposition von Grossmeister Udo Walz. Auf der kleinen Bühne im Kellertheater lief die Posse «Koch's Kapriolen», die nicht nur bei den hessischen Zuschauern zu Heiterkeitsausbrüchen führte.

Mit dem Verwirrspiel «Wo bin ich?» hat Guido Westerville einen Flop gelandet. Das Stück musste nach der Premiere abgesetzt werden, weil die Nachfrage gegen null tendierte.

Die dramatische Inszenierung der Spielschar IG Metall «Einer wird gewinnen!» mit den Hauptdarstellern Klaus Zwickel und Jürgen Peters wurde nach dem vorzeitigen Abgang Zwickels ebenfalls aus dem Spielplan genommen. Wie die Gewerkschaftsintendanz verlauten lässt, stehen die Proben für den neuen Knüller mit dem Titel «Das Tandem» unmittelbar vor dem Abschluss.



JAN TOMASCHOFF